

Geschafft und glücklich

54 Jugendgruppen im ganzen Bistum legen sich bei 72 Stunden-Aktion ganz schön ins Zeug

Planen, schwitzen, arbeiten, oder einfach nur Zeit schenken, und das 4.320 Minuten lang: In der bundesweiten Sozialaktion des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) nahmen sich Kinder und Jugendliche 72 Stunden lang Zeit, um mit gemeinnützigen Projekten Kindergarten-Kindern, Senioren oder Behinderten zu helfen. Schon von weitem waren die freiwilligen Helfer an ihren grün-leuchtenden T-Shirts mit dem aufgedruckten Motto: „Mich schickt der Himmel“ erkennbar.

1.750 Kinder und Jugendliche in 54 Gruppen engagierten sich in der Diözese und legten sich dabei von Donnerstag bis Sonntag mächtig ins Zeug. Bischof Dr. Gregor Maria Hanke OSB und die Schirmherren der Aktion, Bayerns Sozialministerin Christine Haderthauer und Dompropst em. Prälat Johann Limbacher, überzeugten sich bei einer



Fotos: Heim



Im Seniorenheim in Berching ging Bischof Dr. Gregor Maria Hanke OSB unter die Gärtner (Abb. l.) und versorgte die Pflanzen in einem Hochbeet. Im Jugendhaus Fiegenstall (Abb. r.) gestalteten Ministranten Mosaik-Kreuze. Zudem entfernten sie Hecken und begannen mit der Renovierung des Hauses.

Indien. Einen Stopp legten die Gäste auch in Schwabach-Eichwasen ein. Die Ministranten bauten dort für den Kindergarten ein Insektenhotel.

Die Pfarrjugend aus Postbauer-Heng war eine der wenigen Gruppen, die sich bei der 72 Stunden Aktion für die „Get it“-Variante entschieden hatte. Das bedeutet: Sie hatten sich nicht selber ein Projekt ausgesucht, sondern bekamen erst bei der Eröffnung der Aktion eine Aufgabe. Es galt einen Glockenturm zu streichen und eine Gartenlaube zu bauen für die Behinderten im Wurzhof. Haderthauer lobte das Engagement der Jugendlichen und die Aktion, die „den Gedanken des Miteinanders, des Zusammenhalts in der Gesellschaft“ versinnbildliche.

Etliche Kubikmeter Mutterboden mussten 15 Jugendliche vom Jugendhaus Schneemühle bei ihrem Projekt bewegen. Dabei kam ihnen ein kostenlos zur Verfügung gestellter Bagger zur Hilfe. In einem Seniorenheim in Berching legten die Jugendlichen Hochbeete an und setzten auch gleich die ersten Pflanzen ein, sehr zur Freude der Senioren. Bischof Hanke zeigte sich begeistert, „dass die jungen Leute mit ihren kleinen Beiträgen so eine große Wirkung erzielen“. Dass sie „die Aufgabe der Kirche wahrnehmen“, für die Gesellschaft da zu sein, erfülle ihn mit großer Freude.

Freudige Stimmung gab es auch in der Villa Johannes in Ingolstadt. Dort errichteten Pfadfinder und Ministranten eine Kräuterschnecke und mauerten einen Pizzaofen.

Am Eichstätter Wiesengässchen endete die Rundreise. Mit etlichen Litern Farbe und Spraydosen verzierten Jugendlichen hier die Wände mit den Bildern der Skyline der Stadt, geistlichen Motiven, wie Willibald und Walburga, und anderen Kunstwerken. Dank der Zusammenarbeit der St. Georgs Pfadfinder mit Kunststudenten der Katholischen Universität und professionellen Sprayern zeigen sich die Mauern entlang des Priesterseminars und der Seminar-gärtnerei nun in neuem, farbenfrohen Licht.

BDKJ-Vorstand Christoph Raitzel lobte in höchsten Tönen die Akteure: „Ich finde es toll, dass sich Jugendliche darauf einlassen, anderen Menschen Gutes zu tun und Zeit zu schenken auch im Umgang mit älteren Leuten.“ Überrascht habe ihn „die große Resonanz auch aus Schichten, die nicht unbedingt etwas mit Kirche zu tun haben“. So sei auch eine Gruppe beteiligt gewesen, die überwiegend aus Muslimen bestand.

Die 72 Stunden-Aktion habe „Menschen über Glaubens- und Altersgrenzen hinweg“ verbunden, bilanzierte Raitzel. Limbacher sah in der Aktion eine „moderne und zeitgemäße Seelsorge und einen Dienst an der ökumenischen Öffentlichkeit, in dem sich die Jugendlichen auch durch ihr Motto mit der christlichen Gemeinschaft identifizieren.“

Johannes Heim/af



kleinen Rundreise durchs Bistum von der Vielfalt und Kreativität der Projekte. Zusammen mit den BDKJ-Vorsitzenden Ulrike Bergmeir und Christoph Raitzel, BDKJ-Referentin Stefanie Bernreuther und Domkapitular Alfred Rottler steuerten sie in einem Reisebus verschiedene Orte und Aktionen an.

Erste Station war das Jugendbildungshaus Fiegenstall. Hier bastelten Ministranten und die Gruppe Power on aus Röttenbach zusammen mit Mitgliedern der Katholischen Landjugendbewegung aus Nassenfels Mosaik-Kreuze für die Zimmer und entfernten Efeu, damit die Außenwand neu verputzt werden kann.

RADELN FÜR INDIEN

Beim nächsten Halt in Herrieden trafen die Besucher auf sportliche Firmlinge und Ministranten, die kräftig in die Pedale traten: Sponsoren spendeten hier für jeden Kilometer auf einem Trimm-Dich-Rad. Am Ende gab es mehr als 1.600 Euro für ein Kinderheim in



Für ein Kinderheim in Indien trat Domkapitular Alfred Rottler (2. v. r.) in Herrieden in die Pedale.